

Kehr an Holtzmann 1938, 2.12.

Ich müßte dann aber / gleich den ersten Teil des druckfertigen Mspts vorlegen können damit er gleich in die Druckerei gehen kann. Ich bin kein Mann von Prinzipien, sondern fix im Benutzen von Gelegenheiten und lege mich deshalb nicht mit großen Diskussionsplänen fest. Ich saddle den Gaul und reite los und die Stallwache hat zu warten. - Capito? Für mich können Sie eine schöne Einleitung zurechtmachen. Also wir machen die Sache (!), aber ohne lange vorherige Diskussion, die allen Eseln (und der(en) gibt es so viele wie Akademiesessel) Gelegenheit bietet, Unsinn zu schwätzen. Dunque machen Sie sich bald ans Werk und machen Sie ein Druckmspt von 12-20 Bogen fertig, die ich dann gleich vorlege. Ja keinen Plan! Der wird diskutiert, an eine Kommission verwiesen etc. pp. - dafür bin ich nicht zu haben. Einverstanden: alles Substanzielle machen wir Beide ab. An sich ist die Situation trotz Universitäts und Akademiebankrott günstig und ich will gerne die Lage ausnutzen, ehe die erneuerte Akademie die Sache kaput (!) macht.

Zugleich

~~Füglich~~ will ich im Febr in Bln meine eigenen Angelegenheiten liquidieren. Meine Kinder sind weg; Frau Doris geht ihre eigenen Wege, die nicht die / meinigen sind, die Stadt selbst mir von jeher ein Greul mit und ohne Akademie. Ich denke dann womöglich aufs Dorf zu ziehen und mein Leben in der Nähe eines Ochsenstalls zu beschließen, der alle Akademien übertrifft und auch besser riecht. Das ist auch *ein* meiner Art würdigerer Lebensabend, während es für Sie auch gar nicht paßt. Die Nachrichten von Ihrer ~~der~~ Familie sind sehr erfreulich, und Ihre Kinder gedeihen und bringen Abwechselung in die Sache. Seit Romolos Tod habe ich keine Familienfreuden gehabt: Ivo ist ein Architekt und also ein Pedant; Gudila ist an einen sehr vortrefflichen und tüchtigen Mann verheiratet, der mir sehr zusagt: ich war gestern bei ihnen in München, und die kleine Gisela ist *ein* ganz allerliebstes Geschöpf: das ist der einzige Gewinn eines so komplizierten und sehr kostspieligen Familienapparats. Empfehlen Sie mich also in erster Linie Ihrer verehrten Gattin, der ich hochanrechne (+), daß sie sogar einen so knorrigen väterlichen

fr